

# Jahresbericht des Avalonorden des Roten Drachen e.V. für das Jahr 2023



## Die Arbeitskreise

### Tierkunde

Anfang 2023 bauten wir aus dem neu erstellten Winterpaddock eine Rampe hinunter in den Garten, um den Eseln einen direkten Zugang zur Winterweide zu ermöglichen. Dafür nutzten wir vorerst provisorisch den Rahmen einer alten Stalltür, nagelten Bohlen, Dachpappe und Querhölzer darauf. Das hielt den Rest des Winters einigermaßen, auch wenn wir immer wieder abgetretene Querlatten nachnageln mussten.

So hatten wir keine Arbeit mehr damit, unsere Esel über den Wirtschaftsweg außen herum zur Koppel zu führen, sondern sie konnten selbst entscheiden, ob sie lieber oben im Paddock und Stall, oder doch eher auf der Koppel und im Weidezelt sein wollten.

Ende des Jahres, zum nächsten Winter hin, demontierten wir die Holzkonstruktion wieder und schufen eine Rampe mit Zwischenstufen aus Beton.



Die Hufsituation bei unseren Eseln wurde im Laufe des Jahres immer besser. Mittlerweile lassen wir die Hufe mindestens alle vier Wochen bearbeiten, oder bearbeiten sie selbst. Trotzdem ist die Zeit am Jahresanfang immer wieder eine Zeit der Hufgeschwüre. Im Februar startet das Theater und setzt sich bis in den Frühsommer fort. An mangelnder Hufhygiene oder Bearbeitung liegt es nicht. Das Klima ist und bleibt schwierig für die Hufgesundheit der Esel.



Immerhin, die Hufrehe von Soupline hat sich bis Ende des Jahres weitestgehend ausgewachsen und sie konnte beim Martinsumzug im Ort schon ziemlich dynamisch und schmerzfrei den Kindern vorweg laufen. Das wäre im Vorjahr für sie noch nicht möglich gewesen.

In diesem Jahr haben wir endlich einen passenden Packsattel für unsere Esel in Frankreich bestellen können. Fionn hat uns den problemlos getragen und im Sommer einige Male für uns Arbeitsmaterial zu den Weiden getragen, die wir mit dem Auto nicht erreichen können. Das Reittraining haben wir weitestgehend hintangestellt, weil wir im Moment keinen erfahrenen Reiter haben, der leichtgewichtig genug für die Esel ist.



Im April haben wir eine mobile Pferdewaage bestellt, um unsere Esel wiegen und vermessen zu lassen. Das erleichtert einerseits die Gabe von Medikamenten, andererseits gibt es uns auch eine Orientierung für die körperliche Belastbarkeit beim Tragen mit dem Pack- oder Reitsattel.



Über das Jahr hinweg hatten wir immer mal Interessenten für unsere Jungesel, aber zu einem Verkauf kam es aus den verschiedensten Gründen nicht.

Gesundheitlich die meisten Probleme bekam Fionn dieses Jahr, der im Juli in unserem Garten ein Stück Eibe erwischte. Eine der Folgen einer „leichten“ Vergiftung mit Eibe kann ein reduziertes Immunsystem sein. Wir hatten nach etwa zwei Wochen den Eindruck, dass bei Fionn genau das geschehen war. Sein Sommerekzem explodierte und der Biss einer Pferdebremse in der Beuge seines Sprunggelenks wurde zu einer schweren eitrigen Infektion. Er bekam außerdem Hautmilben, woraufhin sich die Haut schuppte und ständig juckte. Ständig mussten wir uns um ihn kümmern, Salben auftragen, Verbände wickeln, Schutzhosen für die Beine anziehen, mit Milbenmitteln waschen und so weiter.



Es gelang uns in diesem Jahr endlich eine weitere Weide für unsere Esel her zu richten. Sie stand uns schon länger zur Verfügung, war aber weit weg von der Straße und sehr zugewachsen. Tagelange Arbeit mit der Benzinsense war erforderlich, um überhaupt den Eingang zu erreichen. Dort erwartete uns allerdings eine eigene Quelle, die wir reinigten und ihren Fluss so regulierten, dass ein Tränkebecken für die Esel entstand. Zeitgleich kauften wir ein kleines gebrauchtes Jugendquad, mit dem wir die Weide motorisiert und mit einem kleinen Anhänger erreichen konnten. Eine echte Hilfe!

Ein zweites, etwas größeres Quad, bekamen wir geschenkt, aber es kam in diesem Jahr nicht zum Einsatz, weil uns noch immer Zulassungspapiere und Reparatur des Vergasers fehlen.



Wir hatten auf der Talweide versucht, weite Teile des Zaunes mit Baumstämmen zu errichten. Wir nutzten selbst gefällte Robinien sowohl für die Pfosten als auch für die Querriegel. Leider hatten wir die Rechnung ohne Kyan gemacht, der sich einen Sport daraus machte unsere Konstruktionen zu zerlegen. So hatten wir im Sommer einige Male plötzlich die Esel in mehr oder weniger vollständiger Zahl am Haus steht. Für den nächsten Sommer werden wir auf einen Stromzaun umsteigen müssen, wenn wir nicht regelmäßig nachts durch die Gegend laufen und Esel suchen wollen.



## Pflanzenkunde

Im Laufe des Jahres haben wir zahlreiche Verbesserungen am Drei-Eiben-Platz vorgenommen. Zunächst wurden die zum Verkauf gelagerten Fliederäste entfernt und im Schuppen aufbewahrt. Die nachwachsenden Walnusstriebe mussten mehrmals entfernt und der große Holunder vor dem Stallfenster stark gekürzt werden. Die unteren Äste der Eiben, die den Durchgang blockierten und teilweise auf den Himbeersträuchern lagen, haben wir ebenfalls abgeschnitten.

An der hinteren Hauswand konnte weiterer Ziegelschutt beseitigt und der Bereich mit Erde und Häckselgut aufgefüllt werden. Die Erdbeerkästen haben wir entfernt und verholzte Himbeerstöcke beschnitten. Neben der normalen Vogeltränke wurde eine weitere große Tränke in Betrieb genommen, die während des heißen Sommers vielen Vögeln Wasser zur Verfügung stellte. Dieser Service wurde mit viel Vogelgezwitscher und Geschnatter belohnt. Weiteres auf dem Gelände anfallendes Häckselgut haben wir zerkleinert und auf dem von Beikraut gereinigten Platz verteilt. Der untere Hangbereich konnte wieder zugänglich gemacht und ein kleiner Platz für die Lagerung von Brennholz eingerichtet werden.

Der Erdhaufen an der oberen Mauer wurde teilweise verteilt und verkleinert, wodurch ein schöner Platz für den Ananassalbei entstand, der gut angewachsen ist. Wegen des starken Rückschnitts wurde eine geringere Himbeerernte erwartet. Dennoch konnten etwa zwei Kilo Himbeeren für einen Himbeerschnaps-Ansatz verwendet werden. Der Rest diente uns zum Naschen und den Vögeln als besonderer Leckerbissen.

Kurz vor Saisonstart haben wir für den Hof ein neues Hochbeet beschafft und dieses mit den üblichen Materialien befüllt. Eine Besonderheit bei der Befüllung gab es. Wir verwendeten den Eseldung von unseren Eseln. Dieser eignet sich hervorragend für Gemüse und andere Pflanzen. In diesem Hochbeet pflanzten wir testweise Zucchini und Kürbis an, um zu sehen, ob wir langfristig Gemüse auf unserem Innenhof ziehen können und dabei die langen Versorgungswege ins untere Gelände einzusparen.

Die Tomaten bekamen ein Kletternetz an die Hauswand, um ihren Ertrag zu erhöhen. Zwei weitere Hochbeete wurden mit Salaten bepflanzt. Der Weißdorn auf dem Hof bekam seinen jährlichen Rückschnitt und die Beeteinfassungen auf dem Hof wurden optisch durch Farbanstriche oder Verkleidungen aufgewertet.

Die Pflege der draußen überwinternden Kräuter war als nächstes an der Reihe. Sie bekamen einen ordentlichen Rückschnitt, was unter anderem unser verholzter Salbei sehr zu schätzen wusste und sehr schnell und gesund nachwuchs.

Aus der Ernte konnten wir unsere Vereinsküche bereichern. Sowohl Salate, als auch Gemüse und Obst wurden verarbeitet. Dabei haben wir auch immer wieder Rezepte zusammengestellt, die anschließend auf unserem Blog landeten.

## Brauchtum

Im Jahr 2023 wurden wieder die alten Jahreskreisfeste gefeiert. Wir nutzten die Feste, um uns damit zu beschäftigen, welche Berührung wir in der modernen Zeit mit den alten Festen haben. Wir überlegten, woher deren Ursprünge stammen und was sie uns für heute bedeuten. Aus unserer Sicht waren viele der Feste in der Vergangenheit aus den Herausforderungen des Lebens in und mit der Natur entstanden. Unsere Vorfahren orientierten sich daran, welche Feldarbeit gerade zu tun war, wie voll die Lager und Scheunen, ob sie sich auf Zeiten der Fülle oder des Mangels vorbereiteten. So denn Gottheiten mit den Festen in Verbindung standen, entsprachen diese dem Sinn und der Hoffnung der Feste.

Besonders oft stellten wir uns die Frage, welchen Einfluss der Klimawandel auf den Zeitpunkt der Feste haben könnte. Wenn sich die Ernte- oder Aussaatzeiten verschieben, würde es dann noch Sinn ergeben an einem Zeitpunkt festzuhalten, der keinen Bezug mehr dazu hat? Vorerst bleiben wir bei den traditionellen Terminen, die sich an den Sonnen- und Mondphasen orientieren.

So begingen wir die Feste Lammas und Beltane, Safui und Imbolc, sowie Winter- und Sommersonnenwende und Herbst- und Frühjahrstagundnachtgleiche mehr oder weniger groß.

## Bogenbau- und Bogenschießen

Der Arbeitskreis hat sich um die Wartung des Bogenstandmaterials gekümmert. Die einige Jahre in Besitz befindlichen Materialien bedurften ausführlicher Pflege. Darunter fielen Schutzanstriche für unsere mobilen Pfeilehalter, Reparatur und Nachbeschaffung von Pfeilen, sowie Pflege der Bögen mit Holzwachs. Außerdem haben wir Prototypen für Transportboxen für Pfeile gebaut, die wir auf einer Veranstaltung bereits testen konnten.



Vertreten waren wir mit drei Schiessbahnen auf dem Mondscheinmarkt in Eppenbrunn sowie, erstmalig wieder seit dem Umbau des Dorfplatzes, in Biedershausen.



Freundliche Nachbarn stellten uns hierfür ihre Wiese zu Verfügung, auf der wir mit einer Schiessbahn Bogenschießen für Jedermann anboten.

## Altes

## Handwerk

Der Arbeitskreis testete im vergangenen Jahr verschiedene Materialien an unserer Hausfassade. Außerdem fanden wir heraus, wie wir Kalkputzanstrich mit einer modernen Sprühpistole verarbeiten können. Damit wurde auch der Stall neu gestrichen. Die Kombination mit Farbpigmenten brachte besonders schöne Ergebnisse.



## Vereinsheim

In unserem Vereinsheim tun sich gefühlt jedes Jahr mehr Baustellen auf, als es uns gelingt fertig zu stellen. Bei vielen Arbeiten sind wir mit unseren "Heimwerker-Fähigkeiten" schlicht nicht in der Lage sie zu erledigen. Der Vorstand hat schon vor Längerem festgestellt, dass wir als Verein eine Möglichkeit finden müssen Einnahmen zu generieren, die es uns ermöglichen Handwerker zu beauftragen. Das betrifft vor allem die Arbeiten an der Elektrik, aber auch Sanitär, Heizung oder Trockenbau. Schwierig gestaltet sich das besonders deswegen, weil wir aktuell keine Räume haben, die für die Durchführung eher hochpreisiger Seminare geeignet sind. Workshops und Seminare rund um die Esel wären zwar möglich, müssen aber auch ordentlich organisiert und beworben werden, was oft an zu wenigen Personen scheitert, die die Zeit dafür aufbringen können.

Unser kurzfristiges Ziel sollte es sein, im Vereinsheim mindestens einen nutzbaren Raum für größere Seminare aus unserem Portfolio zu haben.



Die Dämmung unserer Kellerdecke geht nur langsam voran, es ist sehr mühselig die Dämmplatten an die teilweise doch unerwartet unebene Kellerdecke zu kleben. Immerhin haben wir eine deutliche Wärmedämmung allein schon dadurch erreicht, dass die Lücken in der Fassade mit Schaumdämmung verschlossen wurden. Außerdem haben wir weite Teile unserer Heizkörper mit smarten Thermostaten versehen, die über eine Handy-App gesteuert werden können, sowie für nur punktuell zu heizende Bereiche Infrarotpaneele angebracht. Viel lieber hätten wir Split Klimaanlage, aber dafür müssen wir ebenfalls erst höhere Einnahmen erzielen.

Weil wir auch bei Gelegenheit unsere Fassade sanieren müssen, haben wir an diesem ein paar Experimente mit alten Werkstoffen gemacht. Kaliwasserglas, Kalkfarbe und mineralische Pigmente wurden an verschiedenen Stellen der Außenmauern auf dem Hof mit unterschiedlich guten Ergebnissen ausprobiert. Einige der hölzernen Türen und zwei Fenster auf dem Hof wurden abgeschliffen und neu lackiert, was alles schon deutlich ordentlicher aussehen lässt. Auch die neue Decke im Gemeinschaftsraum haben wir weiterbearbeitet, verputzt und geschliffen.

Am 25. Juni haben wir bei strahlendem Sonnenschein unser Hof- und Esselfest gefeiert. Wir boten eine beliebte Spielecke mit spannenden, lehrreichen Angeboten.



Für die Kinder gab es einiges zu erleben und zu entdecken: Von Mandalas malen über „Steck dem Esel den Schwanz an“ bis hin zu einem Wissensspiel. Das extra angefertigte Kartenspiel erläutert auf einfache und einprägsame Weise mit einem Ampelsystem, was Esel sehr gerne fressen dürfen, wovon sie nur wenig fressen sollten und was ihnen gar nicht bekommt. Nicht nur für einige Kinder, auch für einige Erwachsene gab es dabei überraschende Erkenntnisse.



# Druidische Ausbildung - Die Haine

## Nemeton Dwr Collen

Der Hain hat dieses Jahr monatliche Beiträge für den Newsletter verfasst. Dabei ging es in erster Linie um schamanistisches Reisen, Erfahrungen damit und Erläuterungen. Zusätzlich konnten noch einige Koch- und Backrezepte angeboten werden.

Seminar- und Kennenlernangebote zu den Themen Heilsteine, schamanistisches Reisen und Entspannungstechniken wurden erarbeitet und angeboten.

## Nemeton Uchelwydd Clir

Der Hain der Mistel hat sich um die Organisation des Safui-Festes gekümmert, außerdem ist er federführend bei der jährlichen Erstellung unseres Eselkalenders, den wir über den Hofladen verkaufen.

## Nemeton Dwr Bedwenn

Der Ausbildungshain hat im vergangenen Jahr häufig Weiterbildungen angeboten. Diese reichten von einfachen Unterrichtseinheiten im Forum bis hin zu Fragestunden im Vereinsheim. Zusätzlich gab es verschiedene Gelegenheiten für Online-Schulungen und Weiterbildungen, sowie individuelle Einzelanfragen von Vereinsmitgliedern.

Besonderer Schwerpunkt wurde auf die Entwicklung und das selbständige Finden von Ausbildungsinhalten gelegt. Dies ermöglichte den Teilnehmern, nicht nur von den angebotenen Kursen zu profitieren, sondern auch ihre eigenen Interessen und Bedürfnisse gezielt zu verfolgen und weiterzuentwickeln.

Die Veranstaltungen waren vielfältig und deckten ein breites Themenspektrum ab, wodurch sowohl Neulinge als auch erfahrene Mitglieder wertvolle Kenntnisse und Fähigkeiten erwerben konnten. Diese kontinuierlichen Weiterbildungsmaßnahmen tragen dazu bei, das Wissen und die Kompetenzen der Vereinsmitglieder stetig zu erweitern und den Zusammenhalt innerhalb des Vereins zu stärken.

Insgesamt kann der Ausbildungshain auf ein erfolgreiches Jahr mit zahlreichen Lern- und Entwicklungsmöglichkeiten zurückblicken, was auch in Zukunft ein wichtiger Bestandteil der Vereinsarbeit sein wird. In Zukunft werden wir vermehrt "Ausbildung auf Anforderung" anbieten. Die Schüler sollen zunehmend lernen intrinsisch motivierte Lerninhalte zu bearbeiten, die Ausbilder sich diesen Anforderungen anpassen.

## Nemeton Yvys Avalach

Der Hain, in dem die Druiden ihre eigene Weiterbildung organisieren, hat in diesem Jahr viel Arbeit in die Vorbereitung einer Brauchtumsweihe zur Druidin investiert. Leider mussten wir aus lebenspraktischen Gründen die ursprünglich für Mai 2024 geplante Weihe auf ein Jahr später verschieben. Sollte es nicht möglich sein, die Weihe, um Beltane 2025 durchzuführen, werden wir sie in die Ferien verlegen müssen, um Arbeitsverpflichtungen zu berücksichtigen.

Trotz dieser Verschiebung haben wir die Entwicklung eines Vaten durch viele praktische Beispiele gefördert. Dies hat positive Entwicklungen in der Genauigkeit und dem Vertrauen in das Wissen der Vaten hervorgebracht. Die intensive Arbeit und das Engagement aller Beteiligten haben dazu beigetragen, dass die Schüler ihre Fähigkeiten weiter ausbauen und ihr Wissen vertiefen konnten.

Insgesamt blickt der Ausbildungshain auf ein erfolgreiches Jahr zurück, in dem wichtige Fortschritte erzielt wurden. Dieser Aspekt unserer Brauchtumpflege hat sich nach einer Zeit der verminderten Aktivitäten wieder deutlich belebt. Wir sind zuversichtlich, dass diese Entwicklung weiter anhält.

## Unsere Internetpräsenz

In den letzten Jahren hat sich im Bereich Social Media Vieles verändert. Hat der Verein ursprünglich seine Kontakte weitestgehend über das eigene Forum auf- und ausgebaut, werden diese Art Foren heute kaum noch genutzt. Um die Bekanntheit zu erhöhen, Interessenten, Förderer oder Seminarteilnehmer zu finden, benötigen wir Aktivitäten in deutlich mehr Bereichen und müssen auf mehr Kanälen erreichbar sein. Gleichzeitig ist unser Organisationsaufwand immer mehr geworden und hier brauchen wir kollaborative, digitale Arbeitsmethoden. Die Pflege von selbst betriebener Software benötigt allerdings zunehmend mehr Fachkenntnis und Zeitaufwand. Das betrifft besonders unser Forum, das technisch nicht mehr zeitgemäß ist, aber auch nicht mehr aktualisiert werden kann. Unsere bisher genutzten Instanzen von Jira und Confluence brauchen so professionelle administrative Fähigkeiten, dass wir auch diese nicht angemessen betreuen können. Nachdem unsere Confluence Instanz schließlich gehackt wurde und alle unsere dort eingetragenen Verwaltungsdaten verloren gingen, musste der Vorstand sich um neue Lösungen kümmern. So werden wir uns zukünftig weitestgehend auf "Software at a Service" Lösungen konzentrieren, soweit wir diese finanzieren können.

Im Jahr 2023 haben wir unser Burning Board Forum als Lernplattform betrieben. Dieses ist, wie erwähnt, keine langfristige Lösung mehr.

Weiterhin hatten wir einen eigenen TeamSpeak Server angemietet, um dort Gesprächsrunden mit Mitgliedern, Lerneinheiten und Vorstandssitzungen abzuhalten. Im Laufe des Jahres ist die Nutzung immer geringer geworden, zumal der Vorstand auf ein kostenloses Videochat Tool ausgewichen ist. Um uns bekannter zu machen, sind wir schon seit Jahren auf Twitter (X) präsent. Durch die Veränderungen auf Twitter sind allerdings die meisten unserer bisherigen Follower dort nicht mehr aktiv. Das war deutlich spürbar, als wir Ende 2023 dort nur noch einen einzigen Interessenten für unseren Eselkalender finden konnten, während in den Vorjahren die meisten Käufer über Twitter zu uns gefunden hatten. So haben wir angefangen, uns einen neuen Account auf "Bluesky" zu erstellen. Dieser ist inzwischen aktiver und hat mehr Follower als unser alter Account auf Twitter.

Unsere Aktivitäten auf TikTok und Instagram haben bisher nicht funktioniert. Aus verschiedenen Gründen konnten wir dort keine Bekanntheit erlangen und haben die Beiträge weitestgehend eingestellt, bis wir die Prozesse dort besser verstanden haben.

Unsere früher eher statische Homepage ist inzwischen als Blog aufgebaut, in dem wir regelmäßig aktuelle Inhalte, Rezensionen und Angebote einstellen. Im vergangenen Jahr haben wir jeden Monat einen Newsletter aus diesen neuen Blogbeiträgen erstellt und verschickt.